

Ende August 2018 ging es für mich von Hamburg, über Riga nach Tallinn, um dort das Wintersemester (mein 3. FS) zu verbringen.

Ich studiere Innovations- und Changemanagement – die Wahl für Estland war mit diesem Hintergrund naheliegend. Estland, bekannt als das digitalisierteste Land Europas, reizte mich auf Anhieb.

Vorbereitung

Die Vorbereitung an der HS Nordhausen liefen reibungslos.

Schon vor Beginn des Masters stand fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Deshalb habe ich direkt mit Beginn, um einen Beratungstermin beim Studiengangsleiter gebeten. Im Fachbereich ICM ist es möglich ein Auslandssemester einzulegen, es gibt aber einiges zu beachten (bspw. bei der Wahl der Schwerpunktfächer in Nordhausen). Es empfiehlt sich, meiner Meinung nach, früh mit der Planung zu beginnen.

Neben der Beratung im Fachbereich, hat das Referat für Internationales mich zu jedem Zeitpunkt über den nächsten erforderlichen Schritt informiert und dabei immer unterstützt. Auch die Absprachen zur Notenrechnung verliefen positiv. Die Technische Universität in Tallinn (Tal Tech Tallinn) bietet viele Fächer an, die mit den Inhalten des ICM kompatibel sind. Als seitens der HSN alles erledigt war, erfolgten die Abstimmung mit den Ansprechpartnern in Tallinn. Dieser ganze Prozess war mehr als zufriedenstellend. Die Uni in Tallinn ist nahezu perfekt organisiert.

Nachdem das Auslandssemester offiziell bestätigt wurde, konnte der Rest organisiert werden.

Unterbringung

Die Ansprechpartner in Tallinn bieten Plätze in mehreren studentischen Wohnheimen an. Ich habe später viele kennengelernt, die dort untergebracht und zufrieden waren.

Ich allerdings bin froh, dass ich mich gegen das Wohnheim in Campusnähe entschieden haben, da der Weg bis in die Innenstadt (mit knapp 45 Minuten Busfahrt) mir zu lange gewesen wäre. Letztendlich bin ich sehr zufrieden mit der Wahl einer 4er-WG gewesen. Unsere Wohnung war südlich der Altstadt (15 Minuten zu Fuß entfernt) in unmittelbarer Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Bahn/Bus, Bars/Clubs, Restaurants, Fitnesscentern, uvm. – ich habe gerne in Kauf genommen, mit dem Bus etwa eine Stunde unterwegs zu sein, um zur Uni zu gelangen.

Die Wohnung haben wir übrigens über eine Facebook- Gruppe gefunden.

Preislich ist es realistisch in Tallinn ein Zimmer zwischen 250€ und 350€ zu finden. Wohingegen mich die Preise für das Leben in Tallinn überrascht haben.

Leben

Das Leben in Tallinn ist nicht so günstig wie vorher vermutet. Ich war überrascht wie teuer Drogerieartikel und einige Lebensmittel sind. Drogeriemärkte oder Discounter gibt es keine. Drogerieartikel (wie Shampoo, Duschgel, Kosmetik, usw.) sind wesentlich teurer als in Deutschland. Deckt euch vorher gut ein 😊

Frische Lebensmittel bekommt man allerdings in sehr guter Qualität und zu günstigen Preisen auf den lokalen Märkten.

Tipps:

- Tallinn Central Market (Haltestelle Keskturg)
- Balti Jaama Turg (Haltestelle Balti Jaam).

Die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Straßenbahn) sind für uns Studenten (und die Einheimischen) kostenlos, aber auch für Touristen nicht teuer. Eine Wochenkarte kostet 6€.

Lebt man in altstadtnähe ist alles fußläufig erreichbar.

Tallinn bietet unglaublich viel:

Die Altstadt und die zahlreichen Aussichtsplattformen sind immer einen Besuch wert. Zu Beginn des Semesters wird von ESN Tallinn eine große Schnitzeljagd „City Games“ und ein Pub Crawl durch die Stadt organisiert – zwei super Möglichkeiten, sich einen guten ersten Eindruck zu verschaffen und direkt andere Erasmus- Studenten kennenzulernen.

ESN Tallinn ist sehr (!) aktiv und bietet jede Woche mehrere Aktivitäten an. Hier kommt man extrem schnell in Kontakt mit anderen Studenten und bleibt nicht lange alleine.

Wer darüber hinaus auch Interesse daran hat Einheimische oder andere internationale Menschen kennenzulernen findet in Tallinn viele Möglichkeiten.

Hier einige Tipps:

- Estonishing Evenings - monatlich stattfindende Veranstaltungsreihe in Telliskivi (Erinevate Tubade Klubi), bei der für Estland gesellschaftlich relevante Themen diskutiert werden (wie: Future of Tallinn, Culture: Russia and Estonia, ...). Hier werden Unternehmer, Politiker, Vertreter der Medien und viele mehr eingeladen, die spannende Impulsvorträge halten und im Anschluss zu einer offenen Diskussion im Plenum einladen. Schöner Nebeneffekt: Man kommt super in Kontakt mit anderen.
- Comedy Slam im Kivi Paber Käärid.
- Internationale Meet- Up Veranstaltungen (über die Plattform meetup.com), bei denen ich oft interessante internationale Menschen kennengelernt habe, die in Tallinn leben und arbeiten.
- Co-Working Spaces (wie Lift99 oder Spring Hub) bieten oft Vorträge estnischer (oder internationaler) Unternehmer an.
- Manchmal finden Pitch- Contests statt (z.B. im Tallinna Loomeinkubaator), die man kostenlos besuchen kann.
- Kino Coca- Cola Plaza (hat man eine Mitgliedskarte kann man dienstags für 4,50€ ins Kino gehen).
- Sportveranstaltungen, für die man häufig sehr günstige Tickets erhält (Fussball, Handball, Basketball uvm.).
- Exit Games/ Escape Room - der für mich am aufwendigsten und dadurch am schönsten konzipierte Raum: Shambala. Der mit Abstand gruseligste Raum: The Conjuring. Über die Plattform nowescape kann man alle Anbieter einsehen.
- Jam Sessions immer donnerstags in der Tsaika Baar.
- Jazz Jam Sessions in Joey Jazz Club immer dienstags.

... hier wird einem definitiv nicht langweilig 😊

Auch kulinarisch hat Tallinn viel zu bieten.

Die Preise in den Restaurants sind völlig angemessen und die Qualität oft sehr gut.

Tipps:

- Rataskaevu 16 – super freundliche Bedienungen, extrem lecker und sehr gute Qualität, Preise angemessen. Besonders gut geeignet für einen Besuch mit den Eltern.
- Kompressor – hier trifft man eigentlich immer auf andere Studenten. Es gibt gefüllte Pfannkuchen (herzhaft oder süß) zu günstigen Preisen. Ich finde: Ein Muss für jeden.
- Noku – nur mit Türcode (2580) lässt sich die Tür zur Bar öffnen.
- F-Hoone – egal wann (morgens, mittags, abends) sehr zu empfehlen.
- Kaja Pizza Köök – beste Pizza in Tallinn.
- Soo Uulits Tänavagurmee und Estonian Burger Factory – Burgerladen.

- Essenstände im Balti Jaam Turg.
- Kehrwieder Saiakong Chocolaterie - gemütliches Café direkt am Marktplatz.
- Must Puudel - super zum Frühstück oder am Abend für Cocktails.
- Whisper Sisters – Cocktailbar. Die Tür öffnet sich nur, nachdem man die Nummer an der Tür anruft.
- St. Viitus – Bar mit einer Auswahl sehr vieler lokaler und internationaler Biere.
- Olde Hansa – mittelalterliches Restaurant. Die Speisekarte hat mich nicht angesprochen und die Preise sind eher hoch, aber für das Erlebnis in diesem Ambiente ein Honigbier zu trinken hat es sich gelohnt.

Das waren viele Tipps um sich die Zeit in Tallinn noch schöner zu machen. Jetzt folgen Tipps für Aktivitäten rund um Tallinn.

Zunächst: Estland hat die beste Lage, um viele weitere Länder zu bereisen.

Ich bin sehr begeistert von den durch Mareti- Trips organisierten Reisen. Über diese Organisation haben wir viele unserer Reisen gebucht: Around Estonia, St. Petersburg, Finnland/ Lappland.

Tipp:

Beim Buchen der Reisen muss man schnell sein. Sie sind sehr beliebt und oft schon wenige Stunden nach Freischaltung ausgebucht.

Mietet man sich ein Auto (über autolevi oder andere Vermietungen) kann man das Land auch gut selbst erkunden.

Sehr günstig kommt man übrigens mit dem Bus von Tallinn nach Vilnius oder Riga.

Außerdem bietet der Flughafen in Vilnius häufig günstige Flüge an (z.B. in die Ukraine oder nach Schweden).

Uni-Leben

Wie schon erwähnt, ist die Technische Uni in Tallinn sehr gut organisiert. Besucht man die Einführungsveranstaltungen

, erhält man alle wichtigen Informationen und hat später kaum Probleme seinen Uni-Alltag zu organisieren.

Ich habe viele Kurse besucht, in denen sowohl Erasmus- Studenten, als auch Studenten der Technischen Uni teilgenommen haben – das hat mir gut gefallen.

Etwas überrascht war ich, dass viele Kurse nicht während dem kompletten Semester angeboten wurden und mitunter erst mitten im Semester begonnen haben. Es lohnt sich, sich genau zu informieren in welcher Kalenderwoche welcher Kurs beginnt. Die Informationen sind nicht immer transparent einzusehen und im ungünstigsten Fall verpasst man den Kursbeginn. Möchte man neben den Kursen im Learning Agreement auch noch andere Veranstaltungen besuchen, (ich wollte gerne noch ein paar Sprachen belegen), muss man sich frühzeitig kümmern und informieren, welche Inhalte im Rahmen des Programms „Open University“ belegbar sind.

An dem Kurs „Estonian Language und Culture“ können alle (Erasmus-)Studenten teilnehmen. Ich finde, der Kurs hat sich sehr gelohnt. Man erfährt interessante Hintergründe der estnischen Kultur und Sprache. Estnisch ist keine leichte Sprache, aber es macht Spaß sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Die Universität lädt regelmäßig Referenten ein (wie bspw. der Gründer von taxify oder skype). An diesen Fachvorträgen kann man kostenlos teilnehmen.

Mein Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in Tallinn uneingeschränkt weiterempfehlen.

Land, Leute, Leben – in jeder Hinsicht bin ich ein großer Fan und plane meine nächste Reise durch das Baltikum, nun aber in den Sommermonaten.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Ivana Blaic, März 2019.